



## Beschlussvorlage

## Drucksache Nr. 124/2009

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Hauptausschuss	Ja	06.07.09			
Gemeinderat	Ja	13.07.09			

### Fortführung des Präsenzdienstes in den Jahren 2010 und 2011

#### I. Beschlussantrag

1. Der Präsenzdienst am Bahnhof und in anderen Bereichen der Stadt Biberach soll um weitere 2 Jahre, bis zum 31. 12. 2011, verlängert werden.
2. Die Kosten betragen jährlich 35.000 Euro und werden auf HHSt. 1.1100.634000.4 bereitgestellt.
3. Mit der Durchführung des Präsenzdienstes wird der Dornahof beauftragt. Der bisherige Überwachungsumfang soll beibehalten werden.

#### II. Begründung

Der Präsenzdienst am Bahnhof und im Stadtgebiet von Biberach wird seit 3 Jahren durch den Dornahof ausgeübt. Der Gemeinderat hatte letztmals am 19.11.2007 (Drucksache Nr. 198/2007) beschlossen, den Präsenzdienst bis zum 30.11.2009 zu verlängern und die entsprechenden Kosten zu tragen.

Neben dem Bahnhof umfasst das Aufgabengebiet des Präsenzdienstes

- den Zentralen Omnibusbahnhof,
- den Marktplatz,
- die Spielplätze Fünf Linden Nord und Süd, Wolfental, Valenceallee und Rißinsel,
- die Freizeitanlage Hohes Haus,
- den Wielandpark,
- den Stadtfriedhof,

- die Schulbereiche (Gymnasien, Pflugschule),
- den Sportplatz Lindele,
- verschiedene „müllproblematische“ Wertstoffcontainer-Plätze,
- und die Wertstoffhöfe.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Dornahof soll dieser auch weiter mit der Durchführung des Präsenzdienstes in Biberach beauftragt werden.

Der Dornahof möchte jedoch bei einer Weiterbeauftragung auf eine bewährte Arbeitskraft zurückgreifen, so dass Zuschüsse des Fachbereichs Arbeit für diese Person nicht mehr möglich sind. Gleichzeitig wurde das Preisgeld des 1. ÖPNV-Preises des Landes Baden-Württemberg in den Jahren 2008 und 2009 in Höhe von jeweils 5.000 Euro zur Mitfinanzierung des Präsenzdienstes aufgebraucht.

Daher erhöht sich der Kostenaufwand für die Stadt Biberach von bisher 24.500 Euro jährlich auf 35.000 Euro. Dabei wird davon ausgegangen, dass sich die Deutsche Bahn AG weiterhin mit jährlich 5.000 Euro an der Finanzierung des Präsenzdienstes beteiligt.

Der bisherige Arbeitsumfang soll beibehalten werden. Der Präsenzdienst des Dornahofes arbeitet immer mit 2 Personen an 7 Tagen in der Woche. Die Dienstzeiten sind aktuell in der Regel von 16:00 Uhr bis 24.00 Uhr. In Einzelfällen, je nach Bedarf, findet auch eine Überwachung bis in die Morgenstunden hinein statt.

Die geschulten Mitarbeiter des Präsenzdienstes verfügen über das sog. Jedermannsrecht, haben also keine polizeilichen Befugnisse. Bei Störungen der öffentlichen Ordnung weisen sie auf die gesetzlichen Regelungen hin und rufen im Notfall die Polizei.

Ab 01.08.2009 wird der Präsenzdienst von einem Mitarbeiter des Vollzugsdienstes des Ordnungsamtes begleitet und unterstützt. Zu den bisherigen Aufgaben rückt dann auch die verstärkte Überwachung der Innenstadt mit in den Fokus des Präsenzdienstes. Durch den Mitarbeiter des Vollzugsdienstes erhöht sich die Wirkung des Präsenzdienstes zusätzlich und spürbar, da dieser auch repressiv tätig werden und Verwarnungen sowie Platzverweise etc. aussprechen und durchsetzen kann. Der Präsenzdienst wird mit 4 Personen von Seiten des Ordnungsamtes unterstützt. Diese wechseln sich wöchentlich ab. Die Unterstützung von Seiten des Ordnungsamtes mit Personal erfolgt wöchentlich von Montag bis einschl. Sonntag in der Zeit von 16:30 Uhr bis 00:30 Uhr. Das Personal des Ordnungsamtes verfügt neben der üblichen Ausbildung für den Vollzugsdienst auch über eine Ausbildung für das Bewachungsgewerbe nach der Gewerbeordnung und über die Ausbildung für den freiwilligen Polizeidienst in Baden-Württemberg. Nachdem nunmehr die Schulung und Einarbeitung auch des neuen Personals zum Größten Teil erfolgt ist, kann nach

Schützen zu dem o. g. Termin mit der Durchführung eines Präsenzdienstes von städtischer Seite begonnen werden.

Das in der Vorlage vom 19.11.2007 (Drucksache Nr. 198/2007) genannte Fazit hat weiterhin (verschärft) Gültigkeit:

1. Der Präsenzdienst wirkt sich auf das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürger sehr positiv aus.
2. Die Überwachung der Container-Standorte, die insbesondere in den Wintermonaten einen Aufgabenschwerpunkt darstellt, zeigt Erfolge. Die Reinigungskosten für diese Plätze nehmen ab.
3. Am Bahnhof sind die Vandalismusschäden auf Null zurückgegangen. Das Sicherheitsempfinden der Wartenden und der Bahnkunden hat sich deutlich verbessert. Diese Aussage bezieht sich eindeutig auch auf das Bahnhofsumfeld.
4. Die Polizei arbeitet gut mit dem Präsenzdienst zusammen und würde eine Fortführung des Dienstes ausdrücklich begrüßen.
5. Auch die Stadtverwaltung, insbesondere das Ordnungsamt und das Stadtplanungsamt plädieren für eine Fortführung des Präsenzdienstes. Der Dornahof ist ein verlässlicher und unkomplizierter Partner, der veränderte Anforderungen im Überwachungsumfang immer zuverlässig umgesetzt hat.

**Da der Präsenzdienst eine sehr gute Arbeit leistet, das Sicherheitsgefühl unserer Bürger dadurch enorm gestärkt wird und der Präsenzdienst auf eine Reihe von Erfolgen zurückblicken kann, schlagen wir eine Fortführung dieses Projektes vor.**